

in Prag ist (heute dort als Kopie)<sup>3</sup>. Die Gräber waren während jener gewaltsamen Ausschreitungen in den Ostertagen 1389 geschändet worden. Noch bis ins 19. Jahrhundert hielt sich die Überlieferung, die dunkle Verfärbung an einigen Stellen auf der Innenwand der Altneuschul rühre von den Blutspuren der 1389 ermordeten Juden her; tatsächlich gedenkt dort eine spätere Inschrift der Ausschreitungen<sup>4</sup>, deren Brutalität unbestreitbar ist, bezüglich deren historischer Hintergründe und Verlauf jedoch vieles, wie zu zeigen ist, quellenbedingt im Unklaren bleiben muss.

Den Quellen hat zuletzt Evina Steinová einen deutschsprachigen Überblick gewidmet, an dessen Ende sie zu dem Ergebnis kam, dass die hebräischen, lateinischen und deutschsprachigen Texte nur wenig zur Erhellung der Vorgänge des Jahres 1389 beitragen könnten<sup>5</sup>. Besondere Aufmerksamkeit hat unter den Schriftzeugnissen ein zeitnahe parodistischer Text, die *Passio Pragensium Iudaeorum*, erfahren,

---

3) Avigdor Karas Vater wurde wohl Opfer des Massakers und ist als Kadosh („Heiliger“) auf dem Grabstein des Sohns erwähnt: Tamás VÍSI, *Plague, Persecution, and Philosophy: Avigdor Kara and the Consequences of the Black Death*, in: *Intricate Interfaith Networks in the Middle Ages. Quotidian Jewish-Christian Contacts*, ed. by Ephraim SHOHAM-STEINER (Studies in the History of Daily Life [800–1600] 5, 2016) S. 85–117, hier S. 111f.

4) Vgl. Rachel L. GREENBLATT, *To tell their children. Jewish communal memory in early modern Prague* (Stanford Studies in Jewish History and Culture, 2014) bes. S. 15f.; Arno PAŘÍK, *Obnova Staronové synagogy v letech 1997–1999* [Restaurierung der Alten Synagoge in den Jahren 1997 bis 1999], in: *Staletá Praha 24* (2003) S. 149–174. Zur Baugeschichte der Altneusynagoge sowie den Beschädigungen und Restaurationsmaßnahmen nach 1389 vgl. auch Richard KRAUTHEIMER, *Mittelalterliche Synagogen* (1927) S. 199–212.

5) Evina STEINOVÁ, *Passio Iudeorum Pragensium: Tatsachen und Fiktionen über das Pogrom im Jahr 1389*, in: „Avigdor, Benesch, Gitl“. *Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien im Mittelalter. Samuel Steinherz zum Gedenken (1857 Güssing – 1942 Theresienstadt)*, hg. von Helmut TEUFEL / Pavel KOČMAN / Milan ŘEPA (2016) S. 159–185. Der Aufsatz fasst zentrale Gedanken der Diplomarbeit der Autorin an der Universität Brunn zusammen: *Passio Iudeorum Pragensium. Kritická edice Pašijí pražských židov* [*Passio Iudeorum Pragensium. Kritische Ausgabe der Passion der Prager Juden*] (masch. 2010).